

Delegiertenkonferenz der Evangelische Jugend im Rheinland

Am 28. und 29. September 2024 in Solingen



Evangelische Jugend
im Rheinland

Missionsstraße 9 a/b
42285 Wuppertal

Beschluss Nr. 1 Friedensarbeit in der Evangelischen Jugend im Rheinland

Die EjiR bekräftigt ihren Beschluss zur Friedensarbeit vom September 2023 insbesondere in Hinblick auf die Verurteilung des Ukrainekrieges als völkerrechtswidrigen, russischen Angriffskrieg und in Hinblick auf das Bekenntnis zum Völkerrecht. Sie sieht sich dazu herausgefordert, einer friedensethischen und friedenspolitischen Haltung Raum zu geben, die die Dialogbereitschaft in der Gesellschaft fördert, einen Austausch auch zwischen scheinbar unvereinbaren Positionen ermöglicht und damit zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit beiträgt.

Vor dem Hintergrund multipler Krisen und Bedrohungen in Europa und der Welt nimmt die EjiR die Sorgen und Ängste insbesondere der jungen Generation, die von den Folgen heutigen Handelns besonders betroffen sind, sehr ernst. Insoweit könnten junge Christ*innen aufgrund ihres Glaubens in Gewissenskonflikte geraten.

Im Verlauf des Dialogprozesses haben wir erkannt, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage sind, eine einheitliche und klare Position zu einzelnen politischen Maßnahmen im Ukraine-Krieg zu beziehen. Vielmehr verstehen wir den Jugendverband als lernende Gemeinschaft und als Raum für freie Diskurse, wo Platz für Meinungsbildung und Meinungsänderungen ist. In diesem Diskurs kann sich jede*r frei äußern. Eine die Person wertschätzende Haltung und deutliche inhaltliche Differenzen schließen sich nicht aus. Vorurteile und vorschnelle Generalisierungen erschweren den Dialog.

Die EjiR fordert ihre Mitglieder dazu auf, entsprechende Bildungs- und Dialogveranstaltungen durchzuführen, sich mit bereits bestehenden Initiativen innerhalb und außerhalb des Jugendverbandes auseinanderzusetzen und gegebenenfalls mit ihnen zu kooperieren.

Die Initiative ‚Sicherheit neu denken‘ kann eine mögliche Gesprächspartnerin sein, deren Positionen wir uns jedoch nicht zu eigen machen. Dennoch ist ein kritischer Diskurs möglich. Wir verstehen sie als eine Gruppe, die Lösungen jenseits militärischer Optionen sucht, Positionen entwickelt und diese in den friedens- und sicherheitspolitischen Diskurs einbringt.

Das Netzwerk ‚Peace for Future‘ trägt in seiner jetzigen Form zum Dialog und zur Friedenskultur untermaßgeblicher Mitwirkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei. Aus dem Dialogprozess heraus zeigt sich, dass eine Zusammenarbeit der EjiR und Peace for future gewinnbringend für beide Seiten sein kann.

Die EjiR ruft ihre Mitglieder dazu auf, an den verschiedenen Veranstaltungsformaten des Netzwerks aktiv mitzuwirken. Konkret wollen wir zusammen eine Dialog-Veranstaltung im Jahr 2025 durchführen und prüfen, wie wir eine Jahrestagung von Peace for future inhaltlich sowie organisatorisch unterstützen können.